

»Dee Rothuisspatze«

Dee Liet hon doch Verstand, Madilde. Ohne des vill Werbung gemoacht worn wär, hon dee meiste schun Briefwahl gemoacht. Deshalb werd om Sonndich in de Wahlloka le goar net meh so vill los senn, weil ville ihr Stemm schun vierhä obgegah hon. Dos es good, weil dos Infektionsrisiko doademit klei gehalle wird.

Dos es au e good Zeiche, Madilde, ban dee Liet wähle gehen für ihrn Ortsbeirat, fier dee Stadtverordneteversammlung on de Kreisdoag. Dann zeiche se, des se au Interesse hon.

Auszählung an zwei Tagen

HÜNFELD. Wegen der Kommunalwahlen in Hünfeld am Sonntag, 14. März, müssen die Stimmen der Einzelbewerber am Montag und Dienstag, 15. und 16. März, in der Stadtverwaltung ausbezahlt werden. Wie die Stadtverwaltung mitteilt, ist deshalb an beiden Tagen eine Schließung der Verwaltung und des Bürgerbüros erforderlich. Ab Mittwoch, 17. März, steht die Verwaltung zu den gewohnten Öffnungszeiten zur Verfügung. Am Wahlabend selbst und in den Briefwahlvorständen wird am Wahlabend nur eine Auszählung der Listenstimmen vorgenommen. Da die Wähler aber auch die Möglichkeit haben, einzelnen Bewerbern bis zu drei Stimmen zu geben, ist eine sehr umfangreiche Auszählung der Kreiswahl, der Stadtverordnetenwahl und der Wahlen in den Ortsbeiräten erforderlich. Dafür sind fast alle Mitarbeiter der Stadtverwaltung im Einsatz. Die Wahlergebnisse werden ab Sonntagabend laufend unter [huenfeld.de](https://www.huenfeld.de) veröffentlicht.



Im Feuerwehrhaus Mackenzell herrscht Raumnot: Zu einem Planungsgespräch für die Erweiterung trafen sich (von links) Fachbereichsleiter Thomas Henkel, Architekt Peter Riethmüller, Bürgermeister Benjamin Tschesnok, Wehrführer Julian Hüfner und Stadtbrandinspektor Thorsten Rübsam.

Anbau für Feuerwehrhaus

Größere Fahrzeuggarage und Umkleiden in Mackenzell

MACKENZELL. Das Mackenzeller Feuerwehrhaus soll umgebaut und erweitert werden. Zum Planungsauftrag haben sich vor Ort der beauftragte Planer und Architekt Peter Riethmüller, Bürgermeister Benjamin Tschesnok, Stadtbrandinspektor Thorsten Rübsam, Wehrführer Julian Hüfner und der zuständige Fachbereichsleiter der Stadtverwaltung, Thomas Henkel, getroffen.

Durch den Umbau soll gewährleistet werden, dass künftig für Feuerwehrfrauen und -männer getrennte Umkleidemöglichkeiten und Sanitäranlagen zur Verfügung stehen. Außerdem soll die Fahrzeuggarage vergrößert werden. Schon beim derzeitigen Löschfahrzeug LF 8/6 steht nicht genügend Platz zur Verfügung, dass die Feuerwehrleute beim Einsatz auf beiden Seiten in das Fahrzeug einsteigen zu können. Die Mackenzeller Wehr hatte den Zuschlag erhalten, künftig durch den Bund ein Katastrophenschutzfahrzeug mit umfangreicher Ausstattung zu erhalten, das in der Fahrzeughalle unter

Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften nicht mehr untergebracht werden kann. Wehrführer Julian Hüfner betonte bei dem Ortstermin, dass die Mackenzeller Feuerwehr bereits im Katastrophenschutz aktiv gewesen sei. Deshalb freuten sich die Aktiven, dass es nun gelingen sei, auch ein leistungsfähigeres Fahrzeug für diesen Einsatz zu erhalten, das auch als Löschfahrzeug eingesetzt werden kann.

Beim Rundgang im Gebäude machte Hüfner deutlich, dass der Umkleideraum derzeit nur eine Größe von 16 Quadratmetern hat. Dieser Platz reicht für die derzeit 21 männlichen und fünf weiblichen Einsatzkräfte bei weitem nicht aus. Eine Trennung nach Geschlechtern sowie zwischen Privat- und Einsatzkleidung seit derzeit nicht möglich. Teilweise müsse auf die Flure ausgewichen werden. Tatsächlich könne die Feuerwehr in Mackenzell zurzeit noch nicht einmal jedem Feuerwehrmann und jeder Feuerwehrfrau einen eigenen Spind zuweisen.

Auch in der Fahrzeughalle herrsche schon mit dem der-

zeitigen Fahrzeug akute Raumnot. Verschärft hat sich die Raumsituation auch durch die aktive Jugendfeuerwehr und die neu gegründete Kinderfeuerwehr, denen derzeit nur bedingt Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden könnten.

Die Planungsideen für Mackenzell sehen vor, die Fahrzeughalle zu vergrößern und in Richtung Sportplatz neue Umkleide- und Sanitärräume zu schaffen. Die frei werdenden Räumlichkeiten im bestehenden Gebäude könnten dann durch Jugend- und Kinderfeuerwehr und die Frauen in der Feuerwehr genutzt werden. Die Planungen sollen nach den Worten von Bürgermeister Tschesnok jetzt vorangetrieben werden, um das Projekt noch in diesem Jahr zur Förderung anmelden zu können.

Die Mittel sind bereits im laufenden Haushalt eingeplant. Es wird mit einer Gesamtinvestition von rund 380.000 Euro gerechnet. Wenn alles nach Plan gelingt und die Förderzusage erteilt wird, soll mit dem Bau im kommenden Jahr begonnen werden.

Weiteres Testzentrum

Ab Sonntag 15 Uhr im Generationentreff

HÜNFELD. Ein weiteres Schnelltestzentrum für COVID-19 Tests wird der DRK-Kreisverband Hünfeld ab Sonntag, 14. März, im DRK-Generationentreff in der Mackenzeller Straße anbieten. So teilen dies gemeinsamen der Präsident des DRK-Kreisverbandes Hünfeld, Dr. Eberhard Fennel, und Bürgermeister Benjamin Tschesnok mit.

Nachdem bereits das Schnelltestzentrum an der Tennishalle der Apothekerfamilie Ohlendorf ein Angebot von Montag bis Samstag macht, soll ein Angebot ergänzend auch an Sonntagen in Hünfeld zur Verfügung stehen. Von 15 bis 18 Uhr werden ab dem 14. März Schnelltests angeboten. Sollten dabei positive Testergebnisse festgestellt werden, haben die Besucher sofort die Gelegenheit, vor Ort einen qualifizierten PCR-Test vornehmen zu lassen. Die Kreisverbandsärztin Dr. Sonja Raschke stellt die fachliche Schulung der Helfer sicher und wird am ersten Testtermin auch dabei sein. In den kommenden Wochen wird das DRK-Testzentrum dann je nach Bedarf seine Angebote ausweiten. Dazu soll auch eine Abstimmung mit dem Testzentrum der Familie Ohlendorf erfolgen, um Überkapazitäten zu vermeiden. Eingebunden in die Ko-

operation ist auch die Apothekerfamilie Roth mit ihren beiden Apotheken, die sich für das DRK-Testzentrum engagieren wird. Dr. Fennel zeigte sich sehr dankbar gegenüber Christoph Erb vom Landkreis, der sehr schnell die erforderliche Beauftragung sichergestellt hatte.

Das DRK-Kreisverband ist zudem bereit, auch Teststationen in anderen Kommunen als „Außenstellen“ anzubieten. Dazu bedarf es allerdings Aktivitäten des jeweiligen Ortsvereine in Verbindung mit den Bürgermeistern. Solche ortsnahen Angebote können in nächster Zeit an Bedeutung gewinnen, ist sich Dr. Fennel sicher.

Bürgermeister Benjamin Tschesnok begrüßte es, dass hier neben den niedergelassenen Ärzten auch die örtlichen Apotheken und das DRK kooperierten, um den Bürgern ein möglichst qualifiziertes Angebot bieten zu können. Dies sei sicher der richtige Weg, um die gegenwärtige Pandemie zu bekämpfen und Infektionsketten zu unterbrechen. Mit den Schnelltestzentren bestehe die Möglichkeit, auch symptomfreie Virusträger zu identifizieren und damit Infektionsketten zu durchbrechen. Es sei wichtig, dass alle Akteure vor Ort in dieser Frage an einem Strang zögen, betont der Bürgermeister.

Zukunft gestalten

Bis Montag ist die Bürgerumfrage online

HÜNFELD. Endspurt für die Teilnahme an der Hünfelder Bürgerumfrage: Noch bis Montag, 15. März, können Bürgerinnen und Bürger unter <https://www.umfrageonline.com/s/StadtHuenfeld> an der Umfrage zum neuen Leitbild der Stadt Hünfeld teilnehmen oder ihre ausgefüllten Fragebögen bei der Stadtverwaltung abgeben.

Wo liegen die Stärken der Stadt Hünfeld? Wo gibt es Verbesserungsbedarf? Wie bewerten die Bürger die Einkaufsmöglichkeiten? Wie die Kulturangebote? Und was sind die wichtigsten Zukunftsthemen der Stadt?

„Viele Bürgerinnen und Bürger haben sich bereits mit diesen Fragen auseinandergesetzt und an der ersten Online-Bürgerbefragung der Stadt Hünfeld teilgenommen“, freut sich Bürgermeister Benjamin Tschesnok. Bis Montag, 15. März, ist der Link noch online oder der Fragebogen kann unter www.huenfeld.de heruntergeladen und bei der Stadt-

verwaltung abgegeben werden.

Mit der Bürgerumfrage können die Hünfelderinnen und Hünfelder aktiv die Zukunft der Kernstadt sowie der Stadtteile mitgestalten. Zuletzt wurde 2004 ein Leitbild für die Stadt erstellt, nun ist es an der Zeit, dieses Leitbild fortzuschreiben. „Mit der Umfrage sollen die Meinungen und Wünsche der Bürger zu wichtigen kommunalen Themen genauer erfasst werden“, erklärt der Bürgermeister. Am einfachsten ist die Bearbeitung der anonymisierten Umfrage auf dem PC, Laptop, Tablet oder Smartphone.

Nachdem die Bürgerumfrage abgeschlossen und ausgewertet ist, werden die Ergebnisse im zweiten Quartal 2021 in Arbeitsgruppen diskutiert. Im dritten Quartal 2021 werden die Ergebnisse in die Kommissionen weitergegeben und ein Leitbild erstellt. Ende des Jahres soll die Stadtverordnetenversammlung über das neue Leitbild abstimmen.

Werke von Ernst Bräuning

Museum Modern Art öffnet am 25. März mit Sonderausstellung

HÜNFELD. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren: Das Museum Modern Art in Hünfeld öffnet am 25. März wieder seine Türen – und präsentiert eine neue Sonderausstellung mit Werken des Hünfelder Malers Ernst Bräuning (1921-1983), der in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden wäre.

„Mehr als 60 Werke dokumentieren im Museum Modern Art die große Leidenschaft von Ernst Bräuning und zeigen zahlreiche Facetten des „Rhönmalers“, erklärt Bürgermeister Benjamin Tschesnok. Zu sehen gibt es in der Ausstellung unter anderem Werke, in denen Bräuning das Mutter-Kind-Thema aufgreift, aber auch christliche Motive und Landschaften. Kuratorin der Ausstellung ist seine Tochter Gabriele Bräuning aus Frankfurt. Seine Bilder zei-



Kuratorin Gabriele Bräuning hat für die Ausstellung besondere Werke ihres Vaters Ernst Bräuning ausgewählt.

gen realistische, expressive und abstrahierende stilistische Merkmale.

Bereits als Kind hatte Ernst Bräuning den Wunsch, Kunstmaler zu werden. Doch nach dem Zweiten Weltkrieg musste er das Malergeschäft seines Vaters weiterführen und den Traum vom Kunststudium beiseite-

legen. Seit Ende der 50er Jahre widmete sich der Hünfelder an den Wochenenden wieder vermehrt der Malerei und entwickelte seinen eigenen unverwechselbaren Stil.

Lange fieberte der Künstler seinem Rentenalter entgegen, um Zeit für „richtiges Malen“ zu haben. Doch leider starb er bereits mit 62

ERÖFFNUNG

Die Ausstellung mit Werken von Ernst Bräuning wird vom 25. März bis 24. Mai im Museum Modern Art in Hünfeld präsentiert. Die Öffnungszeiten: donnerstags bis sonntags von 15 bis 18 Uhr sowie nach Vereinbarung. Besucher werden vorab um Terminvereinbarung unter Telefon (06652) 72433 oder per E-Mail an museum-modern-art@huenfeld.de gebeten. Zudem werden weiterhin Online-Führungen angeboten. Anmeldung unter fuehrung-mma@huenfeld.de. Weitere Infos unter www.museum-modern.art

Jahren. Die Sonderausstellung erinnert zum 100. Geburtstag an den „bedeutendsten Hünfelder Kunstmaler des 20. Jahrhunderts“, wie es auf dem Schild der Ernst-Bräuning-Straße in Hünfeld zu lesen ist.

Betreuer für Ferienfreizeit

HÜNFELD. Um während der Sommerferien wieder Kinder- und Jugendfreizeiten in Hünfeld anbieten zu können, sucht die Stadtverwaltung noch Betreuer für die Ferien-Aktiv-Woche für Sechs- bis Neun-Jährige und die Sommerfreizeit für Zehn- bis 13-Jährige, die für Montag, 2. August, bis Freitag,

6. August, geplant ist. Interessenten können sich bis Ende März per E-Mail an kultur@huenfeld.de oder unter Telefon (06652) 180-144 an die Stadtverwaltung wenden. Wünschenswert wären erste Erfahrungen in der Jugendarbeit. Betreuer sollten mindestens 18 Jahre alt sein.